

Dienstag, den 10. November 1936

Nr. 309

Jahrgang 14

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrislauer Straße 109**

Telephon 136-60 — Postleitzahl 63-508

Kattowitz, Plebiscytowa 85; Bielsk, Republikanista 4, Tel. 1294

Volksstimme  
Bielsz-Biala u. Umgebung

## Erfolgreiche Verteidigung Madrids.

Die Regierungstruppen konnten ihre Positionen überall halten.  
Einige Positionen zurückerobern.

Madrid, 9. November. In der Umgegend von Madrid sind erbitterte Kämpfe im Gange. Die ganze Nacht hindurch war Kanonendonner und Maschinengewehrfeuer zu hören. Die Abteilungen der Volksmiliz befinden sich noch in denselben Stellungen, die sie vor drei Tagen inne hatten. In die Kampfeslinien werden große Mengen Kriegsmaterial gesandt. In der Stadtmitte treffen immer neue Flüchtlinge aus den bedrohten Vororten ein. Gegen 11.30 Uhr vormittags setzte in der Stadtmitte ein heftiges Feuer der Maschinengewehre und Flugzeugabwehrgeschütze ein. Es stellte sich heraus, daß es mehreren Flugzeugen der Aufständischen gelungen war, bis über die Stadtmitte vorzudringen, wo sie die Straßen unter Feuer nahmen.

In einem um die Mittagszeit herausgegebenen amtlichen Bericht wurde bestätigt, daß es den Regierungstruppen gelungen ist, auf dem Kampfesabschnitt Cuatro Vientos mehrere verlorene Positionen wieder zu erobern. Gleichfalls bestätigt wird die Nachricht von bevorstehenden wichtigen Operationen der Regierungstruppen. Eine im Park Casa del Campo eingedrungene Abteilung der Aufständischen ist von Regierungstruppen umzingelt worden.

### Madrids Innenstadt unter schwerem Artilleriefeuer.

London, 5. November. Wie die Reuter-Agentur aus Madrid meldet, ist die spanische Hauptstadt seit Montag früh erneut einer heftigen Artilleriebeschließung, die von Bombenflugzeugen unterführt wird, ausgesetzt. Punkt 8 Uhr explodierten in den Straßen der Stadt die ersten Bomben. Gleichzeitig gaben die Sirenen Fliegeralarm. Ununterbrochen dauerte das Krachen der Explosionen. Die Hauptziele der aufständischen Artillerie sind die Regierungsbauten und die Hauptstraßen der Altstadt. In der Umgebung des Außenministeriums und in der Altstadt, die am Sonntag mit Bomben belagert wurden waren, steigen dichte Rauchwolken hervor.

Außer den Bombenflugzeugen der Aufständischen überlogen am Montag vormittag auch Beobachtungsfieber des Generals Franco die Stadt und warfen Flugblätter ab, in denen mitgeteilt wurde, daß die Aufständischen Dienstag in die Innenstadt einmarschieren würden.

### Amtilicher Vericht der Madrider Regierung

Madrid, 9. November. Das Kriegsministerium veröffentlichte um 21 Uhr durch Rundfunk folgenden Bericht: Auf dem Kampfesabschnitt bombardierte Regierungskavallerie drei Stunden hindurch die Stellungen des Gegners. Unsere Truppen halten sich überall auf den von ihnen eingenommenen Stellungen. Die Aufständischen setzten ihre Angriffe auf Casa del Campo fort. Die Angriffe wurden zurückgeschlagen. Im Bezirk Villaverde sind die Regierungstruppen zum Angriff übergegangen. Trotz heftiger Luftbombardements weichen unsere Truppen nicht aus ihren Stellungen. Die Aufständischen greifen Madrid mit allen zur Verfügung stehenden Kräften an. Die republikanischen Truppen haben alle ihre Positionen gehalten und wurden zu den Kampfergebnissen des heutigen Tages vom Oberkommando beglückwünscht.

Der Madrider gab bis gestern abend ein normales Programm durch.

### Verteidigung bis zum äußersten.

London, 9. November. Der Reuter-Vertreter meldet aus Madrid am Montag abend, daß die Bevölkerung infolge der dauernden Artilleriebeschließung durch die Aufständischen große Befürchtungen um das weitere

Schicksal der Stadt hegt. Vor allem befürchtet man, daß eine Granate das Kriegsministerium oder das Opernhaus treffen könnte, wo sich große Lager von Explosivstoffen befinden.

Die Leitung der Volksmiliz in Madrid hat an die Bevölkerung folgende Weisungen für die Verteidigung der Stadt gegen die einmarschierenden Rebellentruppen erteilt: "Wenn der Feind in Madrid einmarschiert, muß jeder Einwohner sich mit einer Benzinsflasche versehen, die in Brand zu setzen und von Dächern, Terrassen, und Fenstern auf die Tanks und Panzerwagen herabzuwerfen sind. Ferner muß die fünfte Kolonne (ein faschistisches Geheimkorps, das sich angeblich in Madrid verborgen hält) in wenigen Stunden vernichtet werden. Schließlich müssen alle Einwohner bereit sein, Barricaden zu bauen, Schüttengräben anzuhoben und ihre Wohnungen in Festungen zu verwandeln, von denen ein blutiger Kampf gegen die Rebellen zu führen ist. Alles muß für die Verteidigung Madrids mobil gemacht werden."

Berliner spanische Botschaft von den Aufständischen in Besitz genommen.

Berlin, 9. November. Der frühere spanische

Botschafter Agamonte y Cortijo hat am Sonntag das Berliner Botschaftsgebäude namens der Regierung der spanischen Aufständischen in Besitz genommen. Am Montag mittag wurde auf dem Gebäude die rot-gold-rote Flagge des "nationalen Spaniens" gehisst.

### Mexikanische Waffenhilfe.

Mexiko-Stadt, 9. November. "Prensa" veröffentlicht die Meldung verschiedener in den letzten Tagen aus Spanien zurückgekehrter Mexikaner, die übereinstimmend die Unterstützung der Madrider Regierung von mexikanischer Seite melden. Danach sollen 10 mexikanische Flieger und 100 mexikanische Matrosen in den Reihen der spanischen Regierungstruppen kämpfen.

### Die Nichteinmischungslomödie.

London, 9. November. Reuter meldet: Der Interessenausschuß des Überwachungsausschusses für die Spanien-Frage trat heute nachmittag zusammen. Es fand eine kurze Debatte statt, die morgen fortgesetzt werden soll. Besprochen wurde die Frage einer Blockade der spanischen Häfen. Die Debatte wurde deshalb nicht beendet, weil die Mitglieder des Nichteinmischungsausschusses zu einem Banquet gingen, das von dem Cardinale von London veranstaltet wurde.

Die Herren gehen zum Bankett, während das spanische Volk blutet ...

## Urteil im NSDAB-Prozeß erweitert.

Gämliche Strafen bestätigt, das Urteil auf 7 in erster Instanz freigesprochene ausgedehnt.

Gestern wurde im Appellationsprozeß gegen die 113 Mitglieder der geheimen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung das Urteil verkündet. In erster Instanz wurden belauftlich 99 Angeklagte verurteilt und 14 freigesprochen. Gegen das Urteil legten sowohl die Verurteilten wie auch der Staatsanwalt Berufung ein.

Die Berufungsverhandlung im Appellationsprozeß brachte, wie berichtet, im allgemeinen nichts Neues. Die Angeklagten unterstrichen immer wieder, daß ihnen Maniura, der im Untersuchungsgefängnis Selbstmord verübt hat, Arbeit versprochen hat und sie von den politischen Zielen der Geheimorganisation nichts gewußt hätten.

Das Appellationsgericht bestätigte im allgemeinen die Strafen der ersten Instanz, doch wurde das Urteil gegenüber sechs Angeklagten, die in erster Instanz freigesprochen wurden, auf sieben von ihnen ausgedehnt. Der Hauptangeklagte Zajonc erhielt auf Grund des Paragraphen 98 des Strafgesetzbuches 8 Jahre Gefängnis, fünf weitere Angeklagte wurden nach dem gleichen Paragraphen zu je 7 Jahren Gefängnis verurteilt. Gefäng-

nissstrafen in Höhe von 20 Monaten bis 5½ Jahren wurden wegen Hochverrats gegen 94 Angeklagte verhängt. Fünf weitere Angeklagte erhielten wegen Geheimbündnisse je ein Jahr Gefängnis. Den Angeklagten wird die Untersuchungshaft seit dem Tage der Urteilsverkündung in erster Instanz angerechnet. Während die Zahl der Freigesprochenen in erster Instanz 13 betrug, werden jetzt nur 6 Angeklagte freigesprochen. Den meisten der Verurteilten wurden wieder die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgesperrt.

In der kurzen Urteilsbegründung erklärte das Gericht, daß es sich bei der Urteilsverkündung insbesondere auf die von den Angeklagten in der Voruntersuchung gemachte Aussagen und auf die protokollierten Aussagen des Maniura gestützt habe. Die Angeklagten hätten in der Gerichtsverhandlung ihre Aussagen völlig geändert. Das Gericht könne ihnen daher keinen Glauben schenken. Hingegen schenke das Gericht den Aussagen des Maniura Glauben, weil das vorhandene Beweismaterial ihre Richtigkeit bestätigte und auch die Aussagen der Angeklagten in der Voruntersuchung sich mit diesen deckten.

### Appell des Staatspräsidenten zum Winterhilfswerk.

Staatspräsident Mościcki hielt gestern über alle polnischen Sender eine Ansprache, in welcher er an alle Bürger Polens den Appell richtete, das Winterhilfswerk zu unterstützen.

### Unterredung Bed's mit Eden.

London, 9. November. Der polnische Außenminister Bed' hatte am Montag vormittag im englischen Außenamt eine Unterredung mit Außenminister Eden. Zu Begleitung Bed's befand sich der Leiter der Wirtschaftsabteilung des polnischen Außenministeriums Graf Potocki und der Kabinettschef Graf Lubomirski.

Anschließend gab Außenminister Eden dem polnischen Guest im Carlton-Hotel ein Frühstück. König Eduard VIII. wird am Dienstag mittag zu

Ehren Außenministers Bed' im Buckingham-Palast einen Empfang veranstalten, zu dem auch mehrere britische Industrielle eingeladen worden sind.

### Deutscher Jugendbund aufgelöst.

Bereits vor längerer Zeit wurden in den meisten Ortschaften der Wojewodschaft Schlesien, wie in Kattowitz, Chorzow, Pieš, Tarnowiz usw., die Ortsgruppen des "Deutschen Jugendbundes" durch die Behörden aufgelöst. Nurmehr ist auch im gefärbten Kreise Schwientochlowiz diese Organisation liquidiert worden, und zwar wegen statutarischer Unzulänglichkeit.

39 Personen ertrunken.

Hamburg, 9. November. Hier wurde eine Nachricht von dem Untergang des deutschen Transportschiffes "Eis" bestätigt. 39 Personen fanden den Tod in den Wellen.

## Belgische „Neutralitätserklärung“.

Strategische Hintergründe.

Laut der militärischen Konvention zwischen Belgien und Frankreich vom 7. September 1920 und den verschie denen späteren Abkommen sollte es im Falle eines Krieges einen gemeinsamen Oberbefehl, gemeinsame strategische Aufgaben und, vor allem, eine gemeinsame Front geben. Schon lange vor der letzten Königstrete, die nur für die Ueingeweihten eine Überraschung gewesen ist, hat der belgische Generalstab diese Einstellung auf die gemeinsame Kriegsführung mit Frankreich vollkommen aufgegeben. Der beste Beweis dafür ist das jetzt im Bau befindliche System der belgischen Festungen. Dieses Festungssystem besteht, oder soll vielmehr in nächster Zukunft aus drei Festungsgürteln bestehen, von denen ein jeder kürzer ist als der vorhergehende. Der erste, zugleich der schwächste und längste Gürtel befindet sich jetzt zwischen Aachen und Lüttich und besteht aus einer Gruppe von kleineren befestigten Blockhäusern. Er findet seine Fortsetzung einerseits in den „Verteidigungsnestern“ längs der Grenze des holländischen Limburg und andererseits südlich von Lüttich und noch weiter südlicher längs der luxemburgischen Grenze. Den zweiten, etwas stärkeren und zugleich kürzeren Gürtel sollen die Festungsbezirke von Lüttich und Namur bilden, wo alte Forts erneut und einige neue Befestigungen gebaut werden müssen. Schließlich soll ein dritter Gürtel, ganz im Hinterland, der Festungsbezirk Antwerpen ausgebaut werden. Als wesentlicher Bestandteil dieses dritten Gürtels soll auch die Schelde mit Einschluß von Gent dienen. Dieser letzte Verteidigungsgürtel soll, entgegen allen strategischen Regeln, zugleich auch der stärkste sein. Was bei diesem belgischen Verteidigungssystem auffällt, ist die Tatsache, daß dieses System offenbar einen strategischen Rückzug nicht auf die französische Grenze hin voraussetzt, sondern in der Richtung nach der See hin. Auf diese Weise wird der Weg durch Belgien nach Frankreich allmählich von Truppen entblößt, so daß der anrückende Angreifer sich frei bewegen kann. Es wird vermutlich angenommen, daß auf diese Weise die kleine belgische Armee von etwa zweihunderttausend Mann am besten Widerstand leisten kann, gefügt auf den stark befestigten Antwerpener Scheldebezirk. Über was für ein strategischer Sinn liegt in dem Rückzug nicht zur belgisch-französischen Grenze, wie das in dem ursprünglichen gemeinsamen Plan des belgischen und des französischen Generalstabs vorgesehen war, sondern in der Richtung nach der See hin?

Diese grundsätzliche Veränderung in der Rücksichtnahme steht im Zusammenhang mit der Umorientierung der belgischen Außenpolitik, nämlich in der Umoorientierung von Paris nach London. Man möchte in Belgien sich nicht so sehr als eine Festung ansehen, die die nördliche Grenze Frankreichs zu schützen hat, vielmehr als einen Vorposten Englands, als einen Festungsgürtel, der die maritime und vor allem die Luftgrenze Englands bedecken soll. In diesem Falle könnten die belgischen Truppen auf eine wesentliche Unterstützung seitens der englischen Marine, der englischen Luftflotte und, bis zu einem gewissen Grade, auch auf Hilfe seitens des britischen Expeditionskorps rechnen, außerdem — und diese Erwagung ist vielleicht entscheidend — rechnet man in Brüssel darmit, daß Hitler bis zum äußersten bemüht sein werde, einen Konflikt mit England zu vermeiden. Man kann

## Und nun, Ellen?

Roman von Katharina Mazzoni

(5. Fortsetzung)

Die Spannung stieg zur Siebehöhe, als die Vernehmung begann.

„Wollen Sie uns nun einmal erzählen, Fräulein Ehlers, wie Sie mit Doktor von Ralenius bekannt waren? Und wie mit dem Angeklagten Ernst Holm?“

Ellens Worte flossen wie eine schwere, tragische Melodie. Ihr Leben — ein furchtbare Dasein sollte vorbei, Zeiten bitterster Not und furchtbaren Glücks.

In der vordersten Reihe der Zuhörer klang ein Schluchzen. Es kam von Frau Geheimrat von Ralenius, deren schmale Schultern zuckten und zitterten.

„Der Angeklagte hat Sie also öfter bedroht? Sie verließen schließlich aus Angst Ihr Haus, nachdem Sie die Mutter kaum begraben hatten?“

„Ja“ kam es ganz leise.

Holm war aufgefahren.

„Sie mußte es verlassen. Ich hatte das Haus geäußt.“

„Von Blutgeld, das Sie durch den Verrat von Betriebsgeheimnissen Jahre hindurch von dem Mitangestellten Doktor Olsen erhalten, Herr Paulsen — jetzt nennen Sie sich Holm — also Holm! Gut, wir haben vorläufig noch mit Herrn Holm zu tun. Doch jetzt schweigen Sie!“

„Nein — es gehört zur Sache! Die Leute waren ja arm wie Kirchenmäuse. Nicht einmal trocken Brot hatten sie. Ich half Ihnen damals — jetzt wird es verfolgen.“

Ellen sank der Kopf in tiefer Scham auf die Brust. Der Präsident schüttete sie.

Ehlers waren arm — weil sie ehrlich waren. Sie-

## England sucht Ausgleich mit Italien

Britisches Memorandum an Italien. — Berlin ist beunruhigt.

London, 9. November. Wie bekannt wird, hat der britische Botschafter in Rom dem italienischen Außenminister ein Memorandum seiner Regierung in Sachen einer Regelung der Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien überreicht. In dem Memorial wird unterstrichen, daß Großbritannien eine Verständigung mit Italien anstrebt, die beiden Ländern eine gegenseitige Unterstützung sichern und eine Verbündung der italienischen und englischen Interessen im Mittelmeer vom Gesichtspunkt der Verkehrswägen und der Sicherheitsfragen sowie auch aller anderen beide Staaten interessierenden Fragen zur Folge haben würde. Großbritannien schlägt daher Italien eine Prüfung der beiderseitigen technischen Fragen im Mittelmeer vor, u. a. der Frage der Flottenstützpunkte, der beiderseitigen Flottentaktiken sowie der Frage der Verteilung der Flottenstützpunkte auf diese Weise, daß der Status quo erhalten bleibe. In dem Me-

morial soll es ferner heißen, daß Großbritannien zur Anerkennung der Annexion Abessiniens bereit sei, wenn das italienische Imperium in Ostafrika auch vom Völkerbund offiziell anerkannt werden würde.

Londoner Meldungen zufolge, sollen die deutschen Stellen über die Frage der Entwicklung der italienisch-brüderlichen Beziehungen beunruhigt sein. Deutscherseits wird der Standpunkt eingenommen, daß die italienisch-brüderliche Verständigung ein Bestandteil der italienisch-deutschen Verständigung sein müsse und man erblickt in der direkten Verständigung Rom mit London eine Verleihung des letzten Uebereinkommens Hitler-Ciano. Der deutsche Gesichtspunkt zu dieser Frage wurde schließlich am Donnerstag voriger Woche vom deutschen Botschafter in London, von Ribbentrop, in der Konferenz mit Eden dargelegt.

aufgenommen, durch Besuche, die Graf Ciano dem Staatssekretär für Neueres Dr. Schmidt, dem Bundeskanzler Dr. Schröder und schließlich dem Bundespräsidenten Miller abstatte. Die eigentlichen politischen Gespräche begannen am Nachmittag.

## Intensive Tätigkeit des IWA.

Genf, 9. November. Im Internationalen Arbeitsamt werden in den kommenden Wochen fast ohne Unterbrechung Tagungen stattfinden. Am 9. November tritt die Kommission für Landarbeit zusammen, um die Fragen der bezahlten Urlaube für landwirtschaftliche Arbeiter und der Zusammensetzung einer ständigen Landwirtschaftskommission zu behandeln. Von 12. bis 14. November wird die 77. Session des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes abgehalten, die besonders der Frage der Erhöhung des Beschäftigungsalters für Jugendliche von 14 auf 15 Jahre gilt. Am 18. und 19. November tagt die konsultative Angestelltenkommission zur Behandlung der Fragen der bezahlten Urlaube, der Ausübung von Entschädigungen bei Entlassung usw. Am 30. November beginnt eine vorbereitende Konferenz zur Beratung der Einführung der 40-Stundenwoche in der graphischen Industrie und am 7. Dezember eine ähnliche Konferenz zur Prüfung der Einführung der 40-Stundenwoche in der chemischen Industrie.

## Bergarbeiterstreit in Yorkshire.

London, 9. November. Im Kohlenbergwerk Brodsworth traten am Montag 3000 Bergleute in den Streik. In den fünf übrigen zu diesem Konzern gehörenden Gruben wurde eine Abstimmung über einen Sympathiestreik organisiert. Sollte die notwendige Zweidrittelmehrheit zustande kommen, so werden insgesamt 17 000 Bergarbeiter der Grafschaft Yorkshire die Arbeit niedergelegen.

Er war ja verhei —“ Die letzten Silben erstarben in einem leisen Weinen.

„Wir wollen eine kurze Pause einlegen, Professor Glockmann! Vielleicht bemühen Sie sich irgendwie um Fräulein Ehlers.“

Da aber stand Ellen plötzlich auf.

„Bitte, keine Pause. Ich möchte nicht, daß Menschen um mein willen durch die Ungewissheit ihres Schicksals gefoltert werden.“ Sie blickte auf die Anklagebank.

„Wie edel, wie gut!“ räumte es im Zuhörerraum.

„Ich werde es anhalten. Ich bin ja jetzt kräftig, Herr Präsident! Bitte, vernehmen Sie weiter!“

„Das Gericht ist Ihnen dankbar! Wir kommen bald zum Ende.“

Und doch zogen sich die Verhandlungen durch die Hartnäckigkeit des Angeklagten noch stundenlang hin. Endlich, endlich war die Vernehmung beendet.

Das Gericht zog sich zur Beratung zurück. Inzwischen trischelte man im Zuhörerraum. Ellen Ehlers war der Mittelpunkt fast aller Unterhaltungen. Feuchte Augen suchten mehr als einmal das schöne Gesicht des vom Schicksal so hart geprüften und doch so reinen Mädchens.

Lange Zeit verging. Endlich nahmen die Herren des Gerichts. Alles erhob sich. Mit letzter Kraft auch Ellen Ehlers. Die Stundenlange Vernehmung hatte sie doch sehr stark geschwächt. Aber mit neuem Lebenswillen versuchte sie die sie ankommende Schwäche zu besiegen.

Toteneile. Dann die tiefe, ruhige Stimme des Präsidenten:

„Der angeklagte, mehrfach vorbestrafte Ernst Paulsen aus Hamburg wird wegen Mordes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Italienisch-österreichische Verhandlungen

Wien, 9. November. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am Montag vormittag die erste Fühlungnahme mit den österreichischen Staatsmännern

unterstützt.

„Ja — einmal, ich hungerete mit Mutter, die im Sterben lag, da habe ich mir einen Vorschuss erbettet auf die Haushaltung.“ Ellen Ehlers sagte es zitternd.

Nun klang ein lautes, bedauerndes „Ach!“ durch die Reihen.

„Sie hatten aber doch die Möglichkeit, Herr Doktor von Ralenius um ein Darlehen zu bitten, Fräulein Ehlers! Er hätte es Ihnen gewiß nicht abgeschlagen. Doch — bitte, seien Sie sich! Es wird Ihnen gewiß schwer! —“

Der Arzt sprang hinzu.

„Bitte, seien Sie sich! Es wird noch gehen!“

„Warum gingen Sie nicht zu Herrn Doktor von Ralenius? Er hätte Ihnen doch gewiß geholfen — wie Sie ihm —!“

„Ich konnte nicht — niemals!“

„Sie schlügen auch ein Stellenangebot ab?“

„Ja, Herr Präsident! Auch aus dem Grunde.“

„Wollen Sie uns den Grund bitte nennen?“

„Weiß ich das?“ Angst sprach aus dem Mädchen, dessen Augen scheu den Boden suchten.

„Ich bitte, Fräulein Ehlers diese Frage vielleicht nicht beantworten zu lassen. Es erregt sie wohl doch zu sehr!“ warf Professor Glockmann besorgt ein.

„Mir erscheint sie aber sehr wichtig. Doch ich werde sie leichter machen. Ich will ja die Zeugin schonen. Also — Fräulein Ehlers, Sie schlügen alles ab, weil Sie Doktor von Ralenius seit jenem Tage liebten, als Sie noch nicht wußten, daß er der berühmte Erfünder sei, sondern als Sie noch dachten, er sei Reisender, irgendein kleiner Angestellter!“

„Ja!“ hauchte Ellen. „Und dann — später durfte ich doch nicht mehr mit ihm zusammenkommen, nie mehr.“

## Lodzer Tageschronik.

### Zum Unabhängigkeitstag.

Die Lernter bleiben geschlossen.

Der Unabhängigkeitstag im 11. November wird in diesem Jahre im ganzen Lande besonders feierlich begangen werden. Das Lodzer Bürgerkomitee zur Veranlassung der Unabhängigkeitssieger hat im Programm der Feiern u. a. vorgesehen: Dienstag, den 10. November, um 18 Uhr, Zapfenstreich des Orchesters auf den Straßen der Stadt; Mittwoch, den 11. November, 7 Uhr morgens, Fahnenschmieden von den Kirchtürmen, 9 Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Deßlade in der Petrikauer Straße, am Nachmittag und Abend feierliche Akademien. Auf Grund einer Anordnung der Zentralbehörden werden am morgigen Unabhängigkeitstage auch alle staatlichen und Selbstverwaltungseinheiten wie auch sämtliche öffentlichen Institutionen geschlossen bleiben. Auch das Gericht wird am Unabhängigkeitstage keine Sitzungen abhalten, wobei alle für diesen Tag festgesetzten Prozesse auf einen späteren Termin versetzt werden. Diese Anordnungen am Unabhängigkeitstage wurden in diesem Jahre zum erstenmal getroffen, da bisher alle Lernter an diesem Tage tätig waren.

Die Häuser der Stadt werden aus Anlaß des Unabhängigkeitstages bereits heute mit den Staatsflaggen geschmückt werden. Außerdem werden die Gebäude der Lernter Grünschmuck tragen.

Auch die Schulen bleiben selbstverständlich morgen geschlossen. Die Kinder werden nur an den Festgottesdiensten teilnehmen.

### Bilderausstellung zugunsten der Schulbaugesellschaft.

Im Hause Petrikauer 113 ist eine Bilderausstellung des bekannten Malers Wippel eröffnet worden. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für den Fonds der Schulbaugesellschaft bestimmt. Die Ausstellung ist bis zum 8. Dezember täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

### Schwere Bluttat eines nationalen Kowdys Vier Personen niedergeschossen.

Gestern abend gegen 9 Uhr wurde in der Konditorei von Josef Berlowicz, Kilińskistr. 11, eine Scheibe eingeschlagen. Als Berlowicz auf die Straße hinauseilte, gewährte er einen jungen Mann, der sich rasch entfernte. Berlowicz sah dem jungen Mann, der sich als der Täter erwies, nach, um ihn festzunehmen. Als sich dieser verfolgt sah, zog er einen Revolver und feuerte mehrere Male auf Berlowicz, der durch drei Kugeln in den Bauch getroffen, zusammenbrach. Auf der Straße entstand unter den Vorübergehenden eine Panik, doch nahmen einige herzige Männer die Verfolgung des Täters auf. Dieser schoss aber weiter und verlegte noch drei weitere Personen, und zwar den 21jährigen Israel Wendel, den 19jährigen Mosze Wissar und den 19jährigen Mendel Rubinstein. Als ihm dann die Munition ausgegangen war, versuchte der Verbrecher durch die Cegielnianastrasse zu fliehen, wurde aber hier von der Polizei gestellt und festgenommen. Er erwies sich als der 18jährige Tadeusz Szaniawski, wohnhaft Abramowskistr. 15. Bei dem Festgenommenen wurde eine Mitgliedskarte der Nationalen Partei gefunden. Die vier Verletzten wurden von der Rettungsbereitschaft Krankenhäusern zugeführt. Der Zustand des Berlowicz ist sehr ernst.

### Wieder vier Personen lebensmüde.

In ihrer Wohnung in der Jesieniowa 14 traf die 50jährige Genowefa Ossowska in selbstmörderischer Absicht Todtintur. Da ihr Zustand zu keiner Befreiung Anlaß gab, wurde die Ossowska von der Rettungsbereitschaft zu Hause zurückgelassen. Die Ursache der Verzweiflungstat sollen Familienstreitigkeiten sein.

Der zweite Selbstmordversuch wurde im Hause Gdańsk 84 notiert, wo die 30jährige Stefania Ziembka Lysol getrunken hatte. Auch hier konnte die Lebensmüde zu Hause zurückgelassen werden.

Sodann wurde die Rettungsbereitschaft nach dem Hause Nawrot 23 gerufen, wo der 22jährige Alexander Kania durch Genuss von Todtintur seinem Leben ein Ende setzen wollte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen ernstlichen Zustand fest und überführte den Lebensmüden ins Krankenhaus. Auch in diesem Falle sollen Familienstreitigkeiten die Ursache sein.

Schließlich wurde in der Misionowastraße in der Nähe der Steigertischen Fabrik eine etwa 30 Jahre alte Frau bewußtlos aufgefunden. Es erwies sich, daß sie Frau eine giftige Flüssigkeit getrunken hat. Die Rettungsbereitschaft überführte sie nach einem Krankenhaus. Da sie keinerlei Papiere bei sich hatte und auch das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hat, konnte der Name der Lebensmüden bisher nicht festgestellt werden.

### Morgen keine Registrierung.

Wegen des Unabhängigkeitstages findet morgen, Mittwoch, keine Registrierung des Jahrganges 1916 statt.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandomierska-Dancerowa, Zgierska 57; W. Grossowski, 11, Listopada 15; T. Karlin, Piłsudskiego 54; R. Kembielinski, Andrzejewa 28; J. Chodzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pawianica 56.

### Der Konflikt in der Tricotohindustrie

In den gegen Lohn arbeitenden Tricotwirkereien, deren Besitzer keiner Unternehmerorganisation angehören, dauert der Streik noch immer an, da die betroffenen Lohnunternehmer das Abkommen noch immer nicht unterzeichnet haben. Insgesamt handelt es sich hier um 43 kleinere Betriebe mit 350 Arbeitern. Die Streikleitung leitet der Klassenverband, der beschloß, die Aktion auf alle übrigen Tricotwirkereien auszudehnen, falls die Lohnunternehmer das Abkommen nicht unterzeichnen sollten. Hinzu kommt noch, daß auch seitens der Unternehmerorganisationen Stimmen laut geworden sind, daß seinerzeit abgeschlossene Abkommen wegen Nichtunterzeichnung derselben durch die Lohnunternehmer als nicht verpflichtend zu erklären. Um eine Verschärfung des Konflikts zu vermeiden, hat der Arbeitsinspektor für morgen, Mittwoch, eine Konferenz der nichtorganisierten Lohnunternehmer mit den streikenden Wirkern einberufen.

### Der Streik der Lackierer.

Wie berichtet, sind in Lodz die Lackierer in den Streik getreten, da ihre Forderung auf Fortsetzung von drei Lohnstufen nicht berücksichtigt wurde. Auf Grund der Intervention des Verbandes der Lackierer hat sich jetzt der Arbeitsinspektor der Angelegenheit angenommen und er wird noch in dieser Woche eine Konferenz zwischen den Streikenden und den Unternehmern einberufen. Es streiken gegen 200 Lackierer.

### Städtische Angestellte fordern Beförderungen.

Wie berichtet, wurde in der vorangegangenen Woche ein Streik der städtischen Angestellten dadurch verhindert, daß die Stadtwaltung den Angestellten die Zusicherung gab, die Sondersteuer für kleine Gehälter um 3 bzw. 5 Prozent herabzuziehen. Dagegen blieb die zweite strittige Frage, und zwar die automatischen Beförderungen offen. Angeblich dessen hat die Zivilisationsverbandskommission der städtischen Angestellten an das Wojewodschaftsamt eine Denkschrift gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß das Einkommen der Angestellten durch die verschiedenen Kürzungen und Besteuerungen in den letzten Jahren um etwa 40 Prozent kleiner geworden ist, wenn nun auch noch die Inflation der automatischen Beförderungen hinzukommt, so ist dieser Lohnausfall noch größer. Es wird daher gebeten, 110 Angestellte und 92 niedere Funktionäre in eine höhere Gehaltsstufe zu befördern.

### Eine Reihe von Unfällen.

Auf dem Grundstück Ostiana 33 wurde der 27jährige Fuhrmann Adam Kalla, wohnhaft Prawa 29, von einem abgesprungten Ballen angedrückt. Kalla trug einen Beinbruch davon und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Einem bedauerlichen Unfall fiel auf dem Hofe des Hauses Wiaduktstr. 24 bei 16-jährige Helene Willek zum Opfer. Sie wurde scherhaft von ihrem Bruder gesagt. Beim Aussteigen fiel nun das Mädchen so unglücklich hin, daß es einen Rückgratbruch erlitt. Es wurde von der Rettungsbereitschaft in bedauerlichem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

In der Bodrzcza 3 fiel der 30jährige Wladyslaw Wojciech so unglücklich hin, daß er das rechte Bein brach. Der Knabe mußte gleichfalls einem Krankenhaus zugeführt werden.

### 300 Jahre „Lennchen von Tharau“

#### Zur bevorstehenden Erstaufführung im „Thalia“.

Simon Dach, der ostpreußische Dichter und spätere Professor der Poesie an der Universität Königsberg, hat wohl nicht geglaubt, daß sein Gedicht „Anke von Tharau“, das er zur Hochzeit der Maid Anke aus dem Dorf Tharau verfaßte, als eine der schönsten und beliebtesten Weisen in den deutschen Volksliederschatz eingehen und noch nach 300 Jahren ebenso innig liegen und gern gesungen werden wird.

Das dankbare Thema dieser Pfarrersdichter „Anke“ aus dem Ostpreußendorf Tharau hat der Komponist Heinrich Stroeder nicht mit musikalisch, sondern zu einem Teil auch textlich in der wunderbarsten Weise verarbeitet, indem er das Singspiel „Lennchen von Tharau“ schuf, das am kommenden Sonnabend im „Thalia“-Theater gespielt wird.

Karten von 2—5 Zloty, die gleichzeitig für das noch der Vorstellung stattfindende gemeinsame Beisammensein mit Tanz aus Anlaß des 10. Jubiläums der Liebhabergruppe gelten, sind im Geschäft von Jerzy Reszel, Petrikauer 103, erhältlich.

### Polnischer Naziführer bei einer Schlägerei verzeigt.

In der Drewnowskastraße wurde der 34jährige Wiktor Lauts, wohnhaft Drewnowska 54, der den Titel eines „Stadtkommandanten der polnischen nationalsozialistischen Partei“ trägt, in eine Schlägerei verwickelt und erhielt hierbei einen Messerstich in die Hand. Es wurde ihm die Schlagader durchschnitten und er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden.

Ferner kam es zu einer größeren Schlägerei an der Ecke Jaroszla und Zochowia. Hier trugen drei Per-

sonen Verlebungen davon, und zwar der 18jährige Chasiek Chencinski, wohnhaft 11, Listopada 80, Jakob Krakowski, Uzembicka 34, und Herzog Michalowicz, Wronki 5. Den Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

### Bauunglücks-Prozeß.

#### Der Maurermeister zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Als am 2. September am Hause Limanowskistr. 122, das einem Leopold Kirsch gehört, Bauarbeiten geführt wurden, brach das Baugerüst zusammen und drei Arbeiter stürzten aus der Höhe des zweiten Stockwerks herab. Die Verunglückten erlitten ernsthafte Verlebungen, wobei einer von ihnen an den Folgen der Verlebungen starb. Die von den Behörden durchgeführte Untersuchung stellte die Schuld des Bauunternehmers fest, da das Gerüst nicht vorschriftsmäßig errichtet worden war. Der die Arbeiten führende Bauunternehmer Stanislaw Zielinski wurde daher wegen Fahrlässigkeit zur Verantwortung gezogen. Überdies erwies es sich, daß Zielinski auch kein Recht zu selbständiger Führung von Bauarbeiten hatte.

Der Baumeister Zielinski hatte sich nun gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht unter der Anklage der schweren Fahrlässigkeit zu verantworten. Er verteidigte sich damit, daß der ums Leben gekommene Arbeiter namens Sobanski kein Teilhaber gewesen und damit in gleicher Weise für die nicht vorschriftsmäßige Errichtung des Baugerüstes verantwortlich gewesen sei. Das Gericht verurteilte den 62jährigen Stanislaw Zielinski zu einem Jahr Gefängnis, wobei ihm eine Bewährungsfrist von 3 Jahren zugestellt wurde.

### Wegen Gotteslästerung bestraft.

Hinter verschlossenen Türen verhandelte gestern das Bezirksgericht gegen den 36jährigen Mikołaj Jozwiak, der der Gotteslästerung angeklagt war. Jozwiak war bei den städtischen Kanalisationsarbeiten beschäftigt und äußerte sich gegenüber seinen Arbeitskollegen lästerlich über Gott und die Mutter Gottes. Gegen Jozwiak wurde Anzeige erstattet und er wurde daraufhin zur Verantwortung gezogen. Er wurde zu einem Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Fünf Diebe verurteilt.

Wegen Ladendiebstahl im Manufakturwarengeschäft von Lesman, Zgierska 6, wurden der 26jährige Antoni Jastrzemski und die 24jährige Genowefa Sinda zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der 32jährige Antoni Blaszczyk und der 27jährige Josef Kutiwa, die vom Bodenraum des Hauses Gołębiowa 1 die dort zum Trocknen ausgehängte Wäsche stahlen, wurden nunmehr zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Im dritten Falle hatte sich vor dem Stadtgericht die Prostituierte Helena Szwarska dafür zu verantworten, daß sie einem Josef Klimeczak, der betrunken war, 150 Zloty stahl. Das Urteil lautete für die Szwarska auf ein Jahr Gefängnis.

### Eine Schwarzfahrt mit dem Tode bezahlt

Der 24jährige Wladyslaw Buchalski aus Nowy Kamień, Kreis Petrikau, unternahm auf einem Güterzug eine Schwarzfahrt. Als sich der Zug in der Nähe seines Heimatdorfes befand, wollte Buchalski aus dem fahrenden Zug springen. Der Sprung mißlang und Buchalski fiel direkt unter die Räder, die seinen Körper in zwei Teile zerschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### 81jährige Frau springt in den Brunnen.

Im Dorfe Bukowice, Gemeinde Nomosolina, sprang die 81jährige Katarina Kellner in selbstmörderischer Absicht in den Brunnen. Als man nach einiger Zeit die Frau vermißte und nach ihr suchte, fand man sie als Leiche im Brunnenschacht vor.

### Der beste und zuverlässigste Freund ist ein gutes Buch

#### Darum werdet Leser der Bibliothek des „Fortschritt“

Die Bibliothek des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ ist im Besitz von weit über 1000 Werken bekannter und geliebter Schriftsteller, die durch Neuerscheinungen laufend vervollständigt werden. Die Ansprüche eines breiten Lesepublikums können im vollen Maße befriedigt werden. Die monatliche Lesegebühr beträgt 60 Gr. Mitglieder des „Fortschritt“, der DSAP, der Gewerkschaft und die Abonnenten der „Lodzer Volkszeitung“ zahlen nur 30 Groschen.

Die Bibliothek ist jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends **Der Volkszeitung 109** (Lodz. Volkszeitung) geöffnet.

## An alle Arbeiterinnen und Arbeiter von Bielitz-Biala und Umgebung.

Genossinnen und Genossen!

Der Kampf der Arbeiterklasse um meine neue gerechte Wirtschaftsordnung nimmt immer schärfere Formen an. Die Kapitalisten sehen und wissen, daß die Arbeiterschaft nicht weiter gewillt ist, sich betrügen und ausbeuten zu lassen, so trachten sie vorerst mit Terror und Gewalttägkeiten dem Freiheitskampf der Arbeiterschaft Einhalt zu bieten. Die faschistischen Staaten überfallen friedliche Völker, rauben ihnen ihr Land und Gut. In Spanien führten die Faschisten auf legalem Wege nicht zur Macht gelangen und da mobilisierten sie sogar schwarze Völker und die Freudenlegionen, mit deren Hilfe sie mit den brutalen Waffen die auf legalem Wege zur Macht gelangten Volksregierung überfielen.

Auch bei uns in Polen gibt es Leute, die einen Brotkampf, Tod und Gewalt guthießen würden, um auf diese Weise auch bei uns die lange Freiheit, welche die Arbeiterklasse Polens besitzt, zu beseitigen. Es sind dies die polnischen Nationalisten (Endecja) von der „Polska Praca“ wie auch die „Jungdeutsche Partei“ mit ihrem „Nationalsozialismus“. Diese „Menschen“ können sich nie genug darüber freuen, daß in Spanien faschistische Banden die freiheitsliebende Menschheit morden und vergewaltigen.

In den letzten Tagen spielten sich auch in unserem Industriegebiete Fälle ab, denen die Arbeiterklasse besondere Beachtung entgegenbringen muß. Als die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Biester in Bielsko gezwungen waren, in einen Oktupationsstreik einzutreten, standen sich polnische Faschisten von der Gewerkschaft „Polska Praca“, die mit Stöcken, Flaschen und anderen Gegenständen die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen überfielen, um diese aus der Fabrik zu vertreiben. Dank der energischen Stellungnahme der Streikenden mußten sie jedoch unverrichteter Dinge den Kampfplatz verlassen. Als Beweis, wessen Werkzeug die Faschisten von der „Polska Praca“ sind, dient die Neuverarbeitung des Kapitalisten Krzyzanowski, daß er sich in seiner Fabrik nur eine faschistische Gewerkschaft wünscht, und alle anderen Arbeiter und Arbeiterinnen, die einer anderen Gewerkschaft angehören, möchte dieser Kapitalist aus dem Betriebe hinauswerfen.

Arbeiter und Arbeiterinnen, macht die Augen auf und merkt Euch diese Vorgangsweise der Kapitalisten und Faschisten!

Und diese Leute von der „Polska Praca“ und der „Jungdeutschen Partei“ haben die Freiheit, vorzugeben, daß sie für die Interessen der Arbeiterschaft kämpfen. Einem jeden Arbeiter und Arbeiterin, die um ein größeres Stück Brot kämpfen, beschimpfen diese „Arbeitervertreter“ mit Bolschewiken und anderen Bezeichnungen.

### Oberschlesien. Bestechungen im Chorzower Wohnungsamt.

Dieser Tage wurde in Chorzow der bisherige Leiter des Wohnungsamtes seines Postens plötzlich entbunden, als er gerade im Urlaub war. Für Interessenten war es längst kein Geheimnis, daß man von Jaszkowski nur dann eine Wohnung zugewiesen erhält, wenn man sich entsprechend revanchiert, und böse Zungen wußten, daß dazu mindestens ein Hunderter gehörte. Jaszkowski galt im Dienst als ein besonders „korrekter Beamter“, verstand es aber, die Interessenten dahin zu insinuieren, daß man solche Dinge ja bei einem Glase Tee besser regeln könne. Als nun Jaszkowski auf Urlaub war, erschien eine Frau wegen der Wohnungszuteilung, mußte aber erfahren, daß diese einem anderen zugewiesen wurde, worauf sie erregt bekannt gab, daß sie doch schon dem Jaszkowski die Wohnung bezahlt habe und darüber hinaus noch eine Feier für ihn veranstaltet hatte. Das ergab im Wohnungsamt eine nicht geahnte Überraschung, aber bald meldete sich ein zweiter Interessent, der Lehntiches zu berichten wußte. Da half nun keine Rücksicht auf den Sanacjamann und Jaszkowski wurde zur Disposition gestellt, während der Staatsanwalt sich weiter mit dieser Angelegenheit zu befassen haben wird.

Unter Bürgermeister Grzesik entwickelt sich ja Chorzow ganz nett. Konnte doch erst kürzlich vor Gericht festgestellt werden, daß in einer bestimmten Kasse jede Kontrolle fehlte, jeder dortherin Zutritt hatte, so daß dort eine Unterstellung einfach eine Selbstverständlichkeit war. Aber auf wen fällt die Hauptschuld für solche Zustände? Die Antwort liegt nahe: auch Chorzow hat eine kommunistische Stadtvertretung und daher ist auch die Kontrolle des gesamten Verwaltungssapparates ausgeschlossen! Warum keine Neuwahlen zur Stadtvertretung erfolgen, ist gleichfalls kein Geheimnis: der NSDAP-Prozeß liefert dafür manches Beweisstück!

### Das Ende einer Sanacjagröße in Nisko!

Zu den Leuten, die sich dem Sanacjalager in den Reihen der schöpferischen Tat anschlossen, gehörte auch der

Trotz all diesen Schwierigkeiten stellen die Arbeiter und Arbeiterinnen diesen Kampf durch den die Stärke und werden mit ihrer Solidarität und Geschlossenheit den Kampf um Brot, Arbeit und Freiheit für uns um eine Arbeiter- und Bauerregierung weiter führen.

Genossen und Genossinnen!

Laut Beschuß der letzthin stattgefundenen Vorstände- und Vertrauensmännerkonferenz haben wir den Kampf um die Selbstverwaltung in den Arbeiterklasse anzunehmen. Den Kampf um diese Selbstverwaltung und um andere Rechte müssen wir mit aller Energie und bis zum endgültigen Siege weitersühren.

Zwecks Besprechung dieser Angelegenheiten beruft die Gewerkschaftskommission in Bielsko für

Donnerstag, den 12. November 1936, um 4 Uhr nachmittags, in den Saal des Arbeiterhauses in Bielitz eine große Gewerkschaftsversammlung.

ein, zu welcher alle arbeitenden Menschen erscheinen sollen. Reservieren werden die Gewerkschaftssekretäre und andere.

Genossinnen und Genossen! Wir dürfen uns nicht in ein noch größeres Sklavenjoch hineintreiben lassen. Kämpfen wir mutig und geschlossen für die Rechte der Arbeiterklasse.

Die Kreisgewerkschaftskommission in Bielitz.

### Spielplan des Bieler Theaters.

Aus Anlaß des Staatsfeiertages findet heute Dienstag, den 10. November, außer Abonnement eine Festvorstellung statt, wobei die Lustspiel-Operette „Der König mit dem Regenschirm“ gegeben wird. Beginn 8 Uhr abends.

Freitag, den 13. November, in Serie rot, Wiederaufführung der Lustspiel-Operette „Der König mit dem Regenschirm“.

Samstag, den 14. November, 4.30 Uhr nachmittags, als zweite Schauspielvorstellung „Das Glück im Wind“, Schauspiel von Hermann Sudermann. Preise von 50 Groschen bis 3.—Zloty.

### Einzahlung der 3. Abonnementsrate.

Leider sind trotz mehrerer Aufforderung zur Bezahlung der 3. Abonnementsrate noch viele Abonnenten im Rückstand. Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß falls die sinnigen Zahler diese 3. Abonnementsrate nicht erlegt haben, ein Infassant des Theaters diese bei den geehrten Abonnenten einheben muß, wobei ein Zuschlag von 4 Prozent in Anrechnung gebracht wird.

Baumeister Binzenz Hajdu in Nisko, der später auch zur Stadtverordnetenvertretung von der Sanacjalaiste gewählt worden ist. Als Patriot verstand er sein geschäftliches Interesse wahrzunehmen und wurde auch bei Bauten seitens der Wojewodschaft gut beschäftigt, verdiente viel und konnte auch dementsprechend an die Sanacjalaiste spenden. Doch Hajdu engagierte sich über seine finanziellen Fähigkeiten und mußte daher bei Garantieleistungen Wechseltredite in Anspruch nehmen, mit welchen Wechseln er dann Manipulationen ohne Wissen seiner Giranten durchführte, bis diese eines Tages von der Bank Lwow die Aufforderung erhielten, die 34 000 Zloty zu zahlen, wofür sie für Hajdu garantiert haben. Das hatte nun zur Folge, daß sich Hajdu und seine Frau wegen Betruges vor Gericht zu verantworten hatten. Hajdu hat, um seinen Verpflichtungen nicht nachkommen zu müssen, sein gesamtes Vermögen an die Frau überschreiben lassen und diese hat wiederum alles hypothekarisch überlastet, ohne nachweisen zu können, wohin die Gelder kamen. Der Prozeß endete mit der Verurteilung Hajdus zu 2 Jahren und seiner Ehefrau zu 8 Monaten Gefängnis, wobei ihnen eine Bewährungsfrist von drei Jahren zuerkannt wurde.

Der Ausgang des Prozesses löste die verschiedensten Kommentare aus. Jedenfalls hat es sich auch im Prozeß Hajdu erweise, daß zwar nicht jeder Sanator ein Betrüger ist, aber erfaßt man einen Betrüger, so kann von 100 zu 95 Fällen ruhig behauptet werden, daß es ein leidenschaftlicher Sanator ist. Auf Kosten der Allgemeinheit pflegen sich Patrioten finanziell zu sanieren. Der Fall Hajdu hat es wieder einmal in aller Narheit erwise.

### Opfer der Arbeit.

Auf der Valentin Waclawgrube in Nisko war der Arbeiter Erich Goldmann in der Sortierungsanlage beschäftigt, als plötzlich der Wagen von dem 7 Meter hohen Gerüst herabstürzte. Der unglückliche Arbeiter wurde in die Tiefe mitgerissen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er wenige Stunden später im Bielitzer Knappskrankenhaus verstarb. Er ist 21 Jahre alt und verheiratet.

### Gefährliche Kasseneinbrecher gefaßt.

Die Katowicer Polizei konnte dieser Tage eine gefährliche Einbrecherbande stellen, die eine Reihe von Straftaten auf dem Gewissen hat. Legtlin wurde in die Siedlungsgenossenschaft „Slonza“ ein Kasseneinbruch verübt, der auf die Spur eines gewissen Pszczolka in Katowic, Paderewskiego, führte, wobei man auch seine Komplizen, Johann Braszka aus Grodno, Jagielionko, der schon mehrfach vorbestraft ist, und Boleslaw Bodzak aus Czeladz, der gleichfalls ein bekannter Einbrecher ist, fassen konnte. Bei der Haussuchung sind eine Reihe von Gegenständen aufgefunden worden, die von verschiedenen Einbrüchen stammen. Unter anderem wurde Pszczolka des Einbruchs in das Bielitzer Arbeiterheim überführt. Man glaubt, durch diese Verhaftung der „schweren Juwengs“ auf weitere Komplizen der Genannten zu kommen, die seit längerer Zeit Oberschlesien unsicher machen.

### Mitschlüge Diebesaktion.

In die „Silesia-Hütte“ bei Paruszowiz gelang es unbekannten Tätern einzubrechen, wobei sie in den Besitz von Werkzeug und Metallstahl im Wert von 600 Zloty gelangten. Gerade als die Täter im Begriff waren, sich mit der Beute zu entfernen, wurden sie vom Wächter der Hütte gestellt, sie ließen daher ihre Beute im Stich und flohen. In der Dunkelheit mußte ihre Verfolgung aufgegeben werden. Die Polizei hat die weiteren Nachforschungen aufgenommen.

### 570 Glühlampen gestohlen.

Bekanntlich ist man einem großangelegten Diebstahl und Weiterverkauf von Glühlampen auf die Spur gekommen. Wie es sich jetzt herausgestellt hat, hat diesen systematischen Diebstahl bei der Firma „Tungsram“ der siebzehnjährige Hausdiener Max Heine ausgeführt, welcher insgesamt 570 Glühlampen entwendete. Dann überredete er den 16-jährigen Friedrich Pieczka dazu, 200 der gestohlenen Birnen für einen Spottpreis zu kaufen. Ferner „lausste“ weitere 200 Stück ein gewisser Alfred Bojko, der bei der Firma „Centroport“ tätig ist. Weitere „Abnehmer“ sind ein gewisser Brodel aus Katowice und Sobol aus Sosnowice. Die drei ersten haben sich bereits zur Schuld bekannt, während die letzteren Ausflüchte machen. Die polizeilichen Ermittlungen gehen weiter.

### Sich selbst den Behörden gestellt.

Der jugendliche Angestellte Max Walus, welcher im Katowicer Eisenhydrat beschäftigt war, erfreute sich bei seinen Vorgesetzten des besten Vertrauens, so daß man ihm auch die Kassierung und Versendung von Geldern überließ. So wurde Walus vor einigen Tagen zum Postamt geschickt, wo er 3900 Zloty abheben sollte. Er kehrte aber nicht mehr ins Büro zurück und konnte auch nicht aufgefunden werden. Dieser Tage nun stellte sich der Gesuchte auf der Polizei und erklärte, daß es doch keinen Zweck habe, sich zu verstecken, da man ihn doch ausfindig machen würde. Auf die Frage, wo er die betreffende Summe habe, teilte Walus mit, daß er keinen Groschen davon besitze. Als er vom Postamt die Samlowa passierte, wurde er von Ströchen überfallen, die ihm das Geld abnahmen und flüchteten. Aus Angst sei er dann nicht mehr ins Büro gekommen. Die Polizei wird nun Ermittlungen anstellen, wieweit die Angreifer des W. zutreffen können. Am Sonnabend wurde Walus dem Katowicer Untersuchungsrichter zugeführt, welcher seine Inhaftierung anordnete. Wie es sich herausstellte, hat W. im Oktober 1932 3000 Zloty von der PKO abgeholt, diese aber auch dem Syndikat nicht abgeliefert. Angeblich will Walus sich in ein Lokal und dann nach Sosnowice begeben haben, wo er sich bis zur Bewußtlosigkeit betrank, dann auf dem Bahnhof einschloß, wo er bestochen wurde. Desgleichen handelt es sich nochmals um 66 Zloty, die W. unterschlug, so daß er sich insgesamt für 8000 Zloty verantworten müssen.

### Zwei Frauen überfallen und verausgabt.

Auf der Chaussee zwischen Chorzow und Bismarckhütte wurden um Mitternacht zwei Frauen, Korwela Blam und Anna Stokiel aus Chorzow, als sie von einer Theatervorführung heimkehrten, von einem unbekannten Burschen überfallen, der auf sie einschlug, sie schließlich zu Boden warf und einer der Frauen eine Tasche mit 5 Zl. Inhalt raubte. Ehe die Frauen Hilfe herbeibringen konnten, gelang es dem Täter in der Dunkelheit zu verschwinden. Die Polizei hat sofort Nachforschungen aufgenommen. Nähere Angaben können die Frauen infolge des erlebten Schreckens nicht machen.

### Tragischer Tod eines dreijährigen Kindes.

In Rodzionka auf der Magdalenenstraße ereignete sich ein bedauerliches Unglück, welchem ein Kindergarten zum Opfer fiel. Ließ da der dreijährige Georg Hankowiak aus der elterlichen Wohnung heraus, um auf dem Hofe zu spielen. Dabei stürzte er in ein 40 Zentimeter tieles Bassin, das mit Wasser angefüllt war und sand dabei den Tod. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß das unglückliche Kind erstickt war. Die Eltern sind zu ihrem schweren Verlust leider von Schuld nicht freizusprechen, da sie das Kind unbefütet ließen.

## Der Schmuggel in Oberschlesien.

Auf dem Güterbahnhof in Myslowice nahmen Zollbeamte mehrere Personen fest, als diese aus einem Koffwagen Warenpaletten herausnehmen wollten. Darin befanden sich Sacharinfässer, Feuerzeuge und Metallwaren, welche auf diese Weise von Deutschland nach Polen befördert wurden, um hier verkauft zu werden. Bei der von den Beamten gestellten Personen handelt es sich um Josef Wilczek aus Kołtowice sowie Wilhelm Cyba, Johann Bonk und Josef Moska aus Myslowice. Der Schmuggel wurde schon lange Zeit betrieben, und zwar auf diese Weise, daß einer der Schmuggler die deutsche Grenze überschritt, sich mit dem deutschen Zöllner verständigte, woraufhin die Schmuggelware dem Koffwagen einverlebt wurde. Bei der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit werden wohl noch allerhand Dinge ans Tageslicht kommen.

Als eine Polizeistreife in Chorzów des nachts die Straßen passierte, sah den Beamten ein verdächtiges Auto auf, das sie anhielten und durchsuchten. Die Beamten wunderten sich nicht wenig, als sie darin 7 Säcke mit Pfeffer fanden. Dieser stammte aus Deutschland und sollte hier verkauft werden. Der Autolenker gab an, daß eine gewisse Agnes Pietrel, welche sich im Wagen befand, ihn angehalten und ersucht habe, die Ware nach Katowice zu fahren. Sie wollte ihm auch den Ort zeigen, wo er den Pfeffer abladen sollte. Da die Pietrel sich weigerte, zu sagen, woher die Ware stammt, wurde sie festgenommen.

## Aus Welt und Leben.

### Sieben Personen verbrannten.

Zweihundert Strafverfahren in Oberschlesien.

Auf der Autostraße Mailand-Bergamo fielen sechs Personen einem schweren Kraftwagenunfall zum Opfer. Ein großer Kraftwagen fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen einen Kleinwagen, den er überholen wollte. Der Aufprall war so stark, daß der kleine Wagen durch den Bruch eines Benzintrohres in Brand geriet. Von den Insassen des Kleinwagens hatten sechs, eins Erwachsene und ein Kind, nicht mehr die Zeit, sich in Sicherheit zu bringen, und konnten nur als vollkommen verlöste Leichen aus den Trümmern des Wagens geborgen werden. Der Führer des Wagens kam mit Verletzungen davon. Der Besitzer des anderen Wagens, der den Zusammenstoß verschuldet hatte, wurde in Haft genommen.

### Eisenbahnunglück in Rumänien.

In der Nähe von Galați ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Einer der Jüge, die Teilnehmer einer national-christlichen Kundgebung zurückschüren, entgleiste, wobei ein vollbesetzter Wagen über die Eisenbahnschwung stürzte. Die Zahl der Verletzten ist beträchtlich, u. a. wurden 6 Personen so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

### Kühner Ausbruch aus dem Gefängnis.

Aus Montgomery des nordamerikanischen Staates wird gemeldet: Zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Sträflinge der hiesigen Strafanstalt drangen in das Büro des Oberingenieurs und zwangen ihn mit vor gehaltenen Revolvern, die Schlüssel des Kraftwerkes auszuliefern. Die Sträflinge durchschritten hierauf sämtliche Lichtleitungsdrähte und Telephonkabel, so daß das Zuchthaus in völlige Dunkelheit getaucht wurde. Ungefähr 10 Sträflinge entkamen. Die in der dem Zuchthaus angelassenen Baumwollspinnerei arbeitenden Sträflinge meuterten. Sie zertrümmerten die Maschinen. In der Flucht wurden sie aber durch Maschinengewehr einer der Wächter gehindert.

### Ein kühner chirurgischer Eingriff.

Von einem mutigen chirurgischen Eingriff wird aus London gemeldet. Ein 28 Jahre alter Patient litt an chronischer Herzbeutelentzündung. Dichte Lagen von Calcium carbonat setzten sich auf ihm ab und engten die großen Venen ein. Da es eine rein mechanische und nicht organische Behinderung war, schritt man dazu, die Kalkablage abzutragen. Dazu wurde der Brustkasten geöffnet. Seit der Operation liegt der Patient in einem Sauerstoffzelt, um die Atmung zu erleichtern. Man rechnet, daß er sechs Wochen nach der Operation das Krankenhaus als ein gesunder Mann verlassen wird.

## Sport.

### Zwei Fußball-Meisterschaftsspiele am Samstag.

Am Sonntag finden in Babianice zwei Fußballspiele statt: Um die Meisterschaft der A-Klasse stehen sich BFC und Wima gegenüber und um den Titel eines B-Klassenmeisters werden im Heimspiel Solos und Biżewi II kämpfen.

### Beginn der Ringkampfmeisterschaft.

Die Kämpfe um die Meisterschaft im Mannschaftskampf beginnen am Sonntag, dem 15. November. An

diesem Wettkampf werden folgende 5 Vereine teilnehmen: Kruscheender, Wima, FKP, Hiednitzzone und Solos. Die Mannschaft des Hiednitzzone nimmt zum erstenmal an diesen Kämpfen teil. Den Titel verteidigt Wima.

### Boxer aus Katowitz und Krakau starten in Łódź.

Am kommenden Sonntag finden in Łódź zwei interessante Freundschaftsstreffen statt. Die Mannschaft des FKP hat sich die Mannschaft des Polizeisportclubs aus Katowice eingeladen und Halaoh den Vizemeister von Krakau — Wawel. Die Katowicer kommen nach Łódź mit dem Polenmeister aller Gewichtsklassen Pilat und Wawel mit dem Polenmeister im Federgewicht Chrost.

### Die Amerikasahrer feiern heim.

Der polnische Überseebampfer "Batory", auf welchem sich die vier Fußballer der Legia (Matiyna, Matrot, Cebula, Drabinski befinden), befindet sich schon auf der Heimreise und trifft am 14. November im Gdingener Hafen ein. Nach Betreten des heimatlichen Bodens wird sich das Los der "Ausreisler" entscheiden.

**Schnell und leicht** bei dem diplomierten Tanzlehrer **Tänze** **bei dem diplomierten Tanzlehrer**

**S. Rubinstein**, Łódź, Piastowska 89. Tel. 267-82 Empfangsstunden v. 10-10 abends

## Radio-Programm.

Mittwoch, den 11. November 1936.

### Warschau-Lodz.

8.03 Orchesterkonzert 9 Gottesdienst 11.50 Militärrevue 13 Schallpl. 13.30 Militärrevue 15 Schallpl. 15.45 Plauderei 16.05 Die Mikrophone in den Straßen Warschau 16.40 Konzert 18 Historisches Hörispiel 19.30 Schlesische Lieder 20 Polnische Musik 20.35 Sport 21 Chopinabend 21.45 Musik. Sendung 22.25 Polnische Märsche.

### Kattowitz.

Wie Warschau 20 Sosnowicer Sendung.

### Königs Wusterhausen.

6.30 Frühkonzert 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Galante Lieder 19 Guten Abend, lieber Hörer 21.15 Bekannte Klänge 23 Tanzmusik.

### Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 17 Konzert 20.45 Hörspiel: Gericht im Dom 22.30 Nachtmusik.

### Wien.

12 Konzert 15.20 Kinderstunde 19.35 Sinfoniekonzert 21.45 Blasmusik 23.25 Jetzt wird es unmöglich.

## Technische Neuigkeiten.

### Das gläserne Haus.

Auf der Fifth Avenue in New York geht der Bau des ersten völlig aus Glas hergestellten Hauses seinem Ende entgegen. Die Wände bestehen aus einer neuen Art von Glasziegeln, die von außen eine glänzende Fläche haben, aber nicht durchsichtig sind. Sie sollen trotz erheblicher Dicke 70 Prozent des Tageslichtes durchlassen können. Das Haus wird völlig senferlos sein, lediglich im Erdgeschoss befinden sich Läden mit den üblichen Fensterscheiben. Da diese Glasziegel nicht porös sind, mußte eine besondere Ventilation eingebaut werden, um die notwendige Durchlüftung des Hauses sicherzustellen.

### Elektrische Heizplatten als Tapete.

Elektroheizplatten in kleinerem Format, Kochplatten, Heizkissen, Fußwärmere, haben ausgedehnte Verwendung gefunden. Auch große Flächen elektrisch gleichmäßig erwärmen zu können, erschien so lange nicht möglich, als man mit Heizspiralen der üblichen Drahtstärke arbeitete und Isolation unbedingt erforderlich war. Wie die "Umschau" in Wissenschaft und Technik" (Frankfurt am Main) mitteilt, werden jetzt Furniere in Millimeter-Dicke hergestellt; dazwischen werden äußerst dünne Heizdrähte gelegt. Mit Kunstharzlösung getränkt und unter hohem Druck verpreßt, ergeben die Furniere beliebig große, äußerst biegarme, völlig unentzündbare Heizplatten von Tapetenstärke. Durch die Wärzung der Platten wird bei Bekleidung von größeren Flächen der Eindruck von Holzästhetik erweckt. Dabei besitzen die Platten eine Wärmaufnahme von 300—500 Watt je Quadratmeter und werden sich zur Beheizung von Küchenfußböden, Verlaufflächen und Schalterräumen besonders eignen.

### Treibstoff aus Kartoffeln.

Dr. Charles H. Herth, Direktor eines Laboratoriums in Savannah, hat förmlich Amerika in Erstaunen versetzt, indem er ankündigte, daß in Zukunft die Automobile mit Hilfe von Alkohol aus Kartoffeln, führen Kartoffeln und Zuckerrohr betrieben werden würden. Er wies vor allen Dingen darauf hin, daß der Petroleumvorrat des Landes ja einmal ein Ende nehmen würde. "Warum könnten wir nicht damit beginnen, an der Herstellung eines Brennstoffes zu arbeiten, über den wir ewig werden berügen

### Prag.

12 Übertragung der Waffenstillstandssitzung in Berlin 15 Kammermusik 16.10 Ballette 20 Sinfoniekonzert 22.40 Festkonzert.

### Der polnische Unabhängigkeitstag im rumänischen Rundfunk.

Der rumänische Rundfunk wird am 11. November Sendungen durchgeben, die dem 18. Jahrestag der Unabhängigkeit Polens gewidmet sein werden. Der rumänische Rundfunk hat außerdem die bekannte Lemberger Sängerin und Laureatin im internationalen Gesangswettbewerb in Wien, Waleria Jendrzejewska, nach Bukarest für ein Gesangskonzert eingeladen, welches am 11. November um 20.25 Uhr nach östlicher Zeitrechnung, d. h. um 19.25 Uhr nach mittel-europäischer Zeit, stattfinden wird. Die Sängerin wird Lieder von Gall, Niemadowski, Karlowicz, Rózsa, Mallaszewicz, Szymanowski und Soltyk vortragen. Außerdem wird Jendrzejewska in einem zweiten Konzert in Rumänien, das ausschließlich den Werken polnischer Komponisten gewidmet sein wird, spielen.

### Ungarische Lieder.

Die ungarischen Volkslieder, wie auch die künstlerischen Lieder dieses Landes sind bei uns in Polen wenig bekannt. Deshalb müßte das heute um 17.15 Uhr stattfindende Konzert in Ausführung der Sängerin Irene Győssen unter den musikliebenden Hörern Interesse wecken. In diesem Konzert werden ungarische Lieder aus dem 18. Jahrhundert und neuere Werke von Béla Bartók sowie Lieder von Liszt und der Komponisten der Gegenwart Kodály, Dohnányi u. a. gegeben. Neben ungarischen Liedern wird die Künstlerin auch Lieder der polnischen Komponisten Bertheim und Karlowicz singen.

### Ballettmusik von Moniuszko.

Die Rundfunkhörer werden sicherlich mit der heutigen Sendung um 21 Uhr, die Ballettmusik von Moniuszko enthalten, zufrieden sein. Das Werk "Auf Quartier" enthält einige Tänze voller Melodien und Zauber. Wir finden hier Melodien des Dorfes und Soldatenweisen sowie andere Rhythmen. Das Konzert bestreitet das Sinfonieorchester des polnischen Rundfunks unter Leitung des Kapellmeisters Mieczysław Mierzejewski.

### Arbeiter! Angestellter! „REX“

Du hörst die ganze Welt durch „REX“  
Billig und geringer Stromverbrauch  
Gehältnis zu begrenzten Zahlungen bei

### RADIO-REICHER Piotrkowska 142

können?" rief er aus. "So lange die Sonne scheint, werden wir immer soviel Motoröl haben, wie wir nur brauchen!" Dr. Herth erläuterte, daß sowohl Artisholen als auch Zuckerrohr gleichermaßen geeignet wären zur Herstellung von Alkohol. Und der Süden der Staaten wäre zum Anbau besonders günstig. Es ist durchaus möglich, daß in absehbarer Zeit die Baumwolle, die bisher in der amerikanischen Landwirtschaft einen führenden Platz innehatte, im Süden des Landes zugunsten des Anbaues von Artisholen und Zuckerrohr verdrängt werden wird.

### Stimmwandel am Telefon.

Im Laboratorium der großen Telephonfirma Bell werden zur Zeit aus rein wissenschaftlichen Gründen Versuche ange stellt, die, wenn sie sich technisch durchführen lassen, ungeahnte Folgen für den Telephonverkehr haben können. Es handelt sich nämlich darum, auf künstliche Weise den Klang der Stimmen am Telefon vollkommen zu verändern, so daß sie von niemandem erkannt werden können. Es ist gelungen, einen Tenor vor dem Mikrophon als Bariton mit dem Kopfhörer zu vernehmen, ohne daß dabei die Deutlichkeit im geringsten gelitten hätte.

### Ein Ritter durchfährt die Ost-West-Passage.

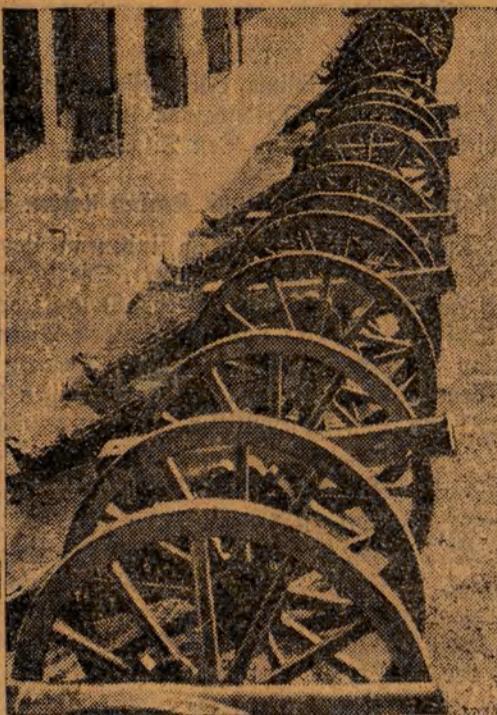
Eine besondere Leistung hat der kleine russische Kutter "Kapitän Pospislow" fertig gebracht, der eben in Modiwostol eingelaufen ist. Das Schiff hat am 25. Juli Murmanski verlassen und Kurs nach Osten genommen. Die West-Ost-Passage, die ja überhaupt erst vor kurzem russischen Eisbrechern geglättet ist, ist noch nie einem einfachen Dampfer gelungen. Der "Kapitän Pospislow" hat sich unerhörten durchgearbeitet. Fast 50 Tage hat er sich durch das Eis hindurchgearbeitet. So lange es sich um Treibis handelte, war die Aufgabe relativ leicht. Aber der kleine Ritter hat auch weite Strecken geschlossene Eisfelder überwunden. Die Mannschaft mußte zeitweise mit Axt und Eisenstangen die Eisdecke vor dem Bug zertrümmern, damit das Schiff wieder in Fahrt kam.

### Preispreference in Łódź-Zentrum.

Die Ortsgruppe Łódź-Zentrum veranstaltet Sonnabend den 14. November, im Lokale Petruska 109 einen Preispreference-Abend. Alle Freunde unserer Ortsgruppe werden hierzu freundlich eingeladen.



Ein neuer Tank der italienischen Armee, der einen Fluss überqueren kann. Rechts: Die von den Abessiniern im Jahre 1896 eroberten italienischen Kanonen sind jetzt in Rom aufgestellt worden



Für die Kinder wie Vollsom ist ein Spielzeug von Sezam.  
„SEZAM“ Petrikauer 40

**Welze** A. G. Winnik  
(früher BROMBERG)  
Lodz, Piotrkowska 31  
Front, 1. Stock, Tel. 105-84

**Wolle, Häkelgarn,** sie Vollüber und  
MON TRICOT, Lodz, Traugutta 2  
Neueste Modelle. — Billige Preise. — Kostenlose  
Beratung und Beratung.

**Obst-  
Par-  
Gräucher Bäume**

Rosen, winterfeste Pflanzen, Dahlien, Georgine,  
empfiehlt in großer Auswahl

JERZY KOŁACZKOWSKI  
Gärtnereibetrieb, Lodz, Piotrkowska 241  
Telephon Nr. 222-00

Schnitt- und Topfpflanzen. Sämereien  
Preise wie in Baumschulen — Preisliste auf Wunsch.

## Radio-Empfänger,

Reichhaltiges Lager in  
Glühbirnen, Röhren, aller Art in den neusten  
Modellen

Zentrale:  
PIOTRKOWSKA 50  
Tel. 152-02

wie: Philips, Elektrit, Emerson, Telefunken, Kapsch, Rekord, Standard  
Union, Natavis, Kosmos empfiehlt gegen bequeme Teilzahlung  
das seit 15 Jahren bestehende größte Radiounternehmen

**BRACIA LAJB**

Filiale:  
ZGIERSKA 9  
Tel. 164-95

**Villige Preise**

## „CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am  
Sonnabend, Sonntag und Feiertag um  
12 Uhr. Preise der Plätze ab 50 Gr.

Heute und folgende Tage

**„Bounty“**

Unser Sensationsprogramm

In den Hauptrollen  
Clark Gable  
Charles Langton  
Franklin Zone

Heute und folgende Tage

**„Weghüten“**

sowie die außergewöhnliche Beigabe „PAT-Filmfactualitäten.“  
Nächstes Progr.: „Rosemarie“ mit Jeanette MacDonald



Am Sonnabend, d. 14. November, 8 Uhr abends  
Premiere:  
**„Ännchen von Tharau“**

Singspiel in 3 Akten mit Musik von  
Heinrich Grede

Anschließend

**Bunter Abend**

aus Anlaß des

10-jährigen Bestehens

der Liebhabertruppe am „Thalia“-Theater

Karten von 2—5 Zl. im Vorverkauf bei Jerzy Niestel, Petrikauer 103

Kaufst aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen  
Metall-Beutel  
Matrosen gepolstert  
und auf Federn „Patent“



Weingmaschinen  
Fabrikalager  
„DOBROPOL“  
Petrikauer 73 Tel. 195-90  
im Hof

Tausende Kunden haben sich von der  
Güte und Qualität unserer erprobten

Auch Sie werden gut  
und billig kaufen bei  
Tonfilm-Kino-Theater  
**Przedwiośnie**



Jeromistego 74/76 Tel. 129-88

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Ausgabe: monatlich mit Ausstellung im Haus  
und durch die Post Blatt 2.—, wöchentlich Blatt 7.—;  
Sonderausgabe: monatlich Blatt 4.—, jährlich Blatt 72.—  
Ausgabe: 10 Seiten, Sonntags 20 Seiten.

## Metro

Przejazd 2

Preise ab **„Die Versuchung“**

In den Hauptrollen:  
54 Gr. Marlene Dietrich u. Gary Cooper

Heute und folgende Tage:  
Der große amerikanische Schlagerfilm  
**„Die Versuchung“**

## Adria

Główna 1

**Gardinen aller Art**  
Kappen, Stores, Tischdecken kaufen Sie gut und billig  
bei M. Goldbart, Lodz  
Piotrkowska 62 im Hof, rechts Tel. 135-35

**Teumeaus, Toiletten-Spiegel**  
zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Spiegelfabrik „SZLIF“**

78 Kilińskiego 78 — Telephon 158-37

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Städtisches Theater Heute 7.30 Uhr abends  
Moralność pani Dulskiej

Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr abends  
Kres wędrówki

Adria: Die Versuchung  
Casino: Mayerling  
Corso: I. Bounty, II. Agypten

Europa: Maria Stuart  
Grand-Kino: Susy  
Metro: Die Versuchung

Miraz: Die Mißgeburt  
Palace: Zwei Tage im Paradies  
Przedwiośnie: Jadzia

Rakietka: Fräulein Lili  
Rialto: Der letzte Akkord

**Sekretariat**

der Deutschen Abteilung  
des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich u. 9—11 Uhr u. u. 4—7 Uhr abends

in

Lehns-, Vertrags- und  
Arbeitsbeschaffungsge-  
genheiten

Rechtsfragen und Ver-  
treterungen vor den zu-  
ständigen Gerichten

durch Rechtsanwälte

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den

Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Zahlkommission

der Regier., Scher., Adrecher und Schlichter  
empfängt Donnerstags und Sonntags von

von 6—7 Uhr abends in Rathangelegenheiten

## STOFFE

für **Umzüge, Paletots**  
**u. Damenmäntel** überzeugt

**B.J. MAROKO & SÖHNE, LODZ, NOWOMIEJSKA 8** Tel. 152-77

Größte Auswahl  
Billigste Preise

Der neueste Triumph der  
**Jadwiga Smosarska „JADZIA“**

Der polnische Varietéschlager „JADZIA“, das ist ein Film  
des Lachens, der Fröhlichkeit, des Gesangs. — Neben Smosarska  
nehmen teil: ZABCZYNSKI, Cwiklinska, Znicz, Sielanski

Nächstes Programm: „Die Verführung“

Beginn der Vorst. um 4 Uhr, Sonn. u. Feiertags um 12 Uhr. — Preise der  
Plätze 1 Blatt 1.09, 2.—90 Gr., 3.—50 Gr. Vorgünstigungskupon 70 Gr.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Ubel  
Hauptrichterleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerb  
Gesamtherausgeber für den redaktionellen Inhalt: Otto Ubel  
Redaktor: „Presse“, Red. Betriebs 101.

Enzeigenpreis: Die siebengepalteene Millimeterzelle 15 Gr  
im Zeigt die dreigealteene Millimeterzelle 60 Groschen. Stellen-  
zelle 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Verhältnisse im Zeigt für die Druckzelle 1.— Zelle  
Sieben Zellen 100 Groschen Zelle.